
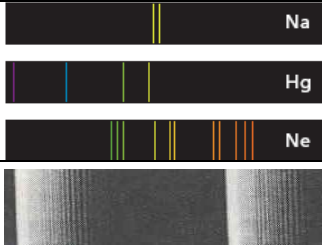

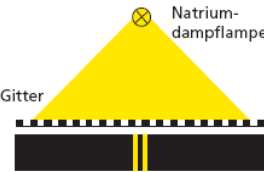
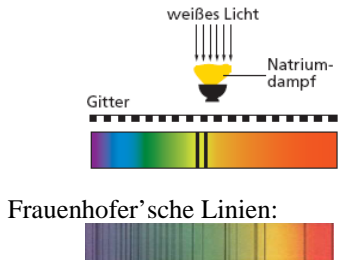



Nach dem Aussehen unterscheidet man:		
<b>Kontinuierliches Spektrum</b>	Das Spektrum umfasst den gesamten sichtbaren Bereich (oder Teile davon ohne Lücken). Alle Wellenlängen sind ohne Ausnahmen vertreten. Quellen: Glühende feste oder flüssige Körper; Gase unter hohem Druck	
<b>Linienpektrum</b>	Das Spektrum besteht aus einzelnen scharf begrenzten Linien (Spektrallinien), denen eine bestimmte Wellenlänge zugeordnet werden kann. Jedes chemische Element emittiert ein ganz bestimmtes Linienpektrum. Quellen: Zum Leuchten angeregte einatomige Gase	
<b>Bandenspektrum</b>	Das Bandenspektrum ist ein Linienpektrum, bei dem die Linien so gehäuft und so dicht auftreten, dass sie als Banden erscheinen. Quellen: Molekulare Gase unter geringem Druck	
Nach der Art der Entstehung unterscheidet man:		
<b>Emissionsspektrum</b>	Es wird das Licht spektral zerlegt, das von einer Lichtquelle ausgesendet (emittiert) wird.	
<b>Absorptionsspektrum</b>	Vor der spektralen Zerlegung wird kontinuierliches Licht durch das zu untersuchende Gas geleitet. Es entstehen Absorptionslinien (schwarze Linien) im sonst kontinuierlichen Spektrum. Absorptionsspektren sind invers zu den entsprechenden Emissionsspektren.	
Nach dem Gerät zur Erzeugung unterscheidet man:		
<b>Gitterspektrum</b>	Die spektrale Zerlegung erfolgt durch Interferenz. Es entstehen symmetrisch zum Hauptmaximum mehrere Spektren unterschiedlicher Ordnungen.	
<b>Prismenspektrum</b>	Die spektrale Zerlegung erfolgt durch Dispersion. Es entsteht nur ein Spektrum.	